

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 18 (2003)
Heft: 6

Rubrik: Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News BBS

Das BBS-Sekretariat zieht um

In der ersten Juliwoche 2003 verlassen wir die Effingerstrasse und beziehen Räume an der Hallerstrasse 58, 3012 Bern. Telefon- und Faxnummern bleiben gleich: Tel. 031 382 42 40, Fax 032 382 46 48. Das Sekretariat bleibt vom 30. Juni bis 9. Juli geschlossen.

Neue Homepage des BBS

Wir beziehen nicht nur neue Räume, spätestens am 7. Juli 2003 schalten wir auch die übersichtlicher gestaltete Homepage des BBS auf.

Unter www.bbs.ch können Sie sich online für Weiterbildungskurse einschreiben oder die Produkte des BBS (Kopiermarken und Leihschein, IFLA-Vouchers, Publikationen u.a.) bestellen. Sie finden nationale und internationale Links sowie wöchentlich Neuigkeiten aus dem Verband und aus der Welt von Information + Dokumentation.

Die Ansprechpartner von Interessen- und Arbeitsgruppen werden im Who is who aufgeführt. Dort sind auch die Jahresberichte und, falls sie uns zugestellt werden, Sitzungsdaten, Protokolle und Veranstaltungshinweise hinterlegt.

Sie suchen wichtige Links aus dem letzten *Arbido* oder den Redaktionsschluss der nächsten Nummer? Auch diese Informationen finden Sie in unseren Webseiten.

Schauen Sie doch bei www.bbs.ch vorbei. Anregungen sind jederzeit willkommen!

les produits de la BBS (bulletins de prêt et vignettes, vouchers de l'IFLA, publications etc.). Vous y trouvez des liens nationaux et internationaux et régulièrement des nouvelles de l'association et du monde I+D.

Vous cherchez la personne de contact d'un groupe d'intérêt ou d'un groupe de travail? Consultez le Who is who. De surcroît, vous y trouverez les rapports annuels et, s'ils nous ont été communiqués, les dates de séances, les procès-verbaux ainsi que le calendrier des manifestations.

Aimeriez-vous retrouver un lien du dernier *Arbido* ou le délai de rédaction du prochain numéro? Cette information elle aussi figure sur notre site.

Consultez www.bbs.ch. Vos remarques et suggestions sont les bienvenues. *mt.*

63. Generalversammlung der SVD-ASD

Die Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD-ASD) fand dieses Jahr im Centre Loewenberg in Muntelier bei Murten statt. Die malerische Lage des Schlosses Loewenberg leicht oberhalb des Murtensees und das strahlende Wetter liessen Ferienstimmung aufkommen und trugen zu einer entspannten Atmosphäre bei. Der Präsident, *Urs Naegeli*, konnte 22 Mitglieder begrüßen und er leitete zügig durch die Generalversammlung.

Das einschneidendste Ereignis des vergangenen Verbandsjahres war der unerwartete Hinschied von *Max Maschek*. Die Anwesenden gedachten seiner Person und seiner unermesslichen Arbeit für die Sache der Information und Dokumentation in einer Schweigeminute.

Als Ersatzmitglied für den Vorstand konnte der Vorstand *Hansjörg Zürcher* (Egon Zehnder, Wallisellen) gewinnen, der nach einer kurzen Vorstellung einstimmig gewählt wurde. *Hansjörg Zürcher* gehört zum ersten Jahrgang der Fachhochschulabsolventen in Chur und vertritt somit die junge Generation der neuen Berufsleute.

Ersatzwahl war ebenso angesagt für den scheidenden Revisor *Josef Inauen*. Mit Applaus gewählt wurde der bisherige Ersatzrevisor *Georg Zweifel* als neuer Revisor und *Vassili Kirianoff* als neuer Ersatzrevisor. Weiterhin als Revisor amtiert *Theo Brenzikofer*. Leider konnte der Präsident *Josef Inauen* wegen Abwe-

senheit nicht persönlich für seine Arbeit danken.

Um das Mahnwesen von ausstehenden Mitgliederbeiträgen genauer regeln zu können, drängte sich eine Statutenänderung auf. Von nun an ist es möglich, nach dreimaliger vergeblicher Mahnung des Mitgliederbeitrags das betreffende Mitglied sofort aus der SVD-ASD auszuschliessen.

Im Rahmen des Budgets 2003 gaben vor allem die Mitgliederbeiträge zu reden. Durch die Loslösung des GRD (Groupe Romand de Documentation) von der SVD-ASD im Herbst letzten Jahres und dem Aufruf, dass GRD-Mitglieder die SVD-ASD verlassen sollten, verzeichnete die SVD-ASD rund 40 Austritte. Dementsprechend vorsichtig wurden die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen budgetiert.

Der Vorstand bekräftigte einmal mehr, dass er die Präsenz der SVD-ASD in der Westschweiz aufrecht erhalten will und dass eine Westschweizer Vertretung im Vorstand sehr willkommen wäre.

Die Mitgliederbeiträge der Einzelpersonen und Kollektivmitglieder bleiben gleich hoch (oder tief, je nach Sichtweise). Neu wird ein Beitrag von 30 Fr. für Mitglieder in Ausbildung (I+D-Assistenten, Fachhochschule und NDS) eingeführt. Ein Vorschlag aus dem Mitgliederkreis, arbeitslosen Mitgliedern ebenfalls eine Reduktion auf 30 Fr. zu gewähren, wurde von der Versammlung abgelehnt, da man individuelle Lösungen für Mitglieder in Zahlungsnot vorzieht.

Einen grossen und willkommenen Zustupf in die Kasse der SVD-ASD ergeben jeweils die von *Walter Bruderer* erfolgreich organisierten Einführungskurse in Information und Dokumentation. *Urs Naegeli* konnte ihm ebenfalls wegen Abwesenheit nicht persönlich danken für sein Engagement.

Aus dem Plenum wurde angeregt, dass für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit mehr Geld zur Verfügung gestellt wird. Der Vorstand ist ebenfalls der Meinung, dass der Werbung für den Verband und das Dokumentationswesen mehr Beachtung geschenkt werden muss. Er möchte jedoch erst abwarten, bis das Ressort Öffentlichkeitsarbeit sein Konzept für die Promotion vorgelegt hat, und dann erst den entsprechenden Betrag budgetieren.

Ein Stadtrundgang durch das malerische Städtchen Murten beziehungsweise eine Fahrt mit der Modelleisenbahn und dem Fahr- simulator der SBB leiteten zum ge-



Tagung: Entwicklungen in digitalen Bibliotheken

Datum: Donnerstag, 30. Oktober 2003, 9.00–ca. 17.00 Uhr

Ort: Zürich

Preis: CHF 250.–

Themen und Referenten/

Referentinnen:

E-Learning: Mythos oder Zukunft?

Werner Hartmann, ETH Zürich

Lernwelt Bibliothek

Ingrid Bussmann, Direktorin der Stadtbücherei Stuttgart

Beratung und Informationsvermittlung durch real-time Chat und Page-pushing im Web

Jenny Zhan, Founder, Managing Director Eivvycom GmbH, Zürich, Master of Arts, Library and Information Science USA, Master of Engineering Management USA

Rollenspiele: Wege aus der Zeitschriftenkrise

Thomas Severiens, Institute for Science Networking an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Information pur – der Info-Service der Stadtbücherei Würzburg

Hannelore Vogt, Diplom-Bibliothekarin, Kulturmanagerin, Leiterin der Stadtbücherei Würzburg

Deutsche Internetbibliothek – Die besten Links statt tausend Treffer

Ekkehard Thümler, Projektmanager «Deutsche Internetbibliothek», Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh, Studien der Philosophie und Rechtswissenschaft in Berlin, Göttingen und Hamburg

Die «Deutsche Internetbibliothek» aus Sicht einer teilnehmenden Bibliothek

Hannelore Vogt, Diplom-Bibliothekarin, Kulturmanagerin, Leiterin der Stadtbücherei Würzburg

Nähere Auskünfte und Anmeldung unter <http://www.bbs.ch>

Rubrik Ausbildung / Fortbildung
Anmeldeschluss: 25. September 2003

mt.



Le secrétariat de la BBS déménage

La première semaine de juillet, nous quittons l'Effingerstrasse pour déménager à la Hallerstrasse 58, 3012 Berne. Les numéros de téléphone et de fax restent les mêmes: tél. 031 382 42 40, fax 031 382 46 48. Le secrétariat sera fermé du 30 juin au 9 juillet.

Nouveau site web de la BBS

Nouveaux locaux, nouveau site web: le site aménagé de la BBS sera accessible dès le 7 juillet au plus tard.

Sous www.bbs.ch, vous pouvez vous inscrire online à des cours de formation continue ou commander

mütlichen Teil des Tages über, der mit einem Abendessen im Centre Loewenberg abgeschlossen wurde.

Über die Arbeitstagung der SVD-ASD, die am folgenden Tag ebenfalls im Centre Loewenberg stattfand, wird in der nächsten Ausgabe von *Arbido* berichtet.

Simone Bleuler

Zürcher Bibliothekarenkurse: Wissenschaftliche Bibliothekare

Die Teilnehmer des Kurses für wissenschaftliche Bibliothekare 2001/02 legten im Mai dieses Jahres ihre Prüfung ab. Alle Kandidaten haben die Prüfung bestanden:

- Bigler Andreas, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
- Caveng Hanna-Magdalena, Zentralbibliothek Zürich
- Fernández-Campoamor Nieves, Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
- Flury Theres, Stiftsbibliothek St. Gallen
- von Greyerz Fontana Bettina, Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
- Johnner Franz, ETH-Bibliothek
- Schubnell Brigitte, Zentralbibliothek Zürich

Libraries and the heart of the Information Society: Tell us your success stories!

As part of the preparation for the World Summit on the Information Society, IFLA and other organisations from the Archival world are lobbying to underline the importance of archives and library and information services as key actors to provide unhindered access to essential resources.

We will shortly be announcing a pre-conference in Geneva (3–4 November 2003) where librarians will be able to meet their delegates to WSIS to impress upon them the importance of content in the Information Society and the role of libraries in delivering it.

We want to show them concrete examples of how libraries all over the world successfully apply ICT – and we need your help. What are you doing? How has it been received in the press? Send us your short descriptions and photos (or URLs) showing how your library is at the heart of the Information Society.

We will compile a leaflet (in 5 languages) to be distributed at WSIS and other venues to promote our services in the Information Society. We need to strengthen the perception of libraries in the WSIS – help us to do this by telling us about your achievements.

Deadline 15th July 2003.

contact:

Genevieve Clavel-Merrin

Swiss National Library

Hallwylstrasse 15

CH-3003 Bern

Tel: +41 31 3228936

Fax: +41 31 3228463

E-mail: Genevieve.Clavel@slb.admin.ch

http://www.snl.ch

- Seitz Barbara, Schweizerische Landesbibliothek Bern
- Matthias Töwe, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel

di.

Elektronischer Dokumentenlieferdienst der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (StUB)

Kopien aus Zeitschriften der StUB können Sie sich neu auch elektronisch zustellen lassen. Von der Bestellung bis zum Erhalt des Artikels beträgt die Lieferzeit nur 24 Stunden (während der Arbeitswoche).

Wie gehen Sie vor? Sie suchen die gewünschte Zeitschrift im *Bibliothekskatalog IDS Basel/Bern* und wählen die Bibliothek «BE STUB» aus. Das Bestellformular bietet Ihnen nun zusätzlich zum Postversand den elektronischen Versand an. Eine E-Mail der StUB teilt Ihnen den Link auf das Dokument mit, das sieben Tage lang für Sie bereit liegt. Dieser neue Service kann jedoch nur in Anspruch genommen werden, wenn im Benutzungskonto die persönliche E-Mail-Adresse hinterlegt wurde.

Ob elektronisch oder per Post zugestellte Aufträge, die Preise für die Dienstleistung sind dieselben. Nicht abgeholte Aufträge werden ebenfalls in Rechnung gestellt. Die Rechnungsstellung erfolgt alle 3 Monate über das gemeinsame Inkasso des Bibliotheksverbundes IDS Basel Bern.

contact:

StUB, elektronischer
Dokumentenlieferdienst,
www.stub.unibe.ch

Adolf Muschgs Archiv im Schweizerischen Literaturarchiv (SLA)

Mit Adolf Muschg hat ein weiterer bedeutender zeitgenössischer Schriftsteller sein Archiv dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) in der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) in Bern anvertraut. Die Bestände des SLA, in denen u.a. bereits Jacques Chessex, Friedrich Dürrenmatt, Hugo Loetscher, Gerhard Meier, Paul Nizon und Giovanni Orelli vertreten sind, stellen einen repräsentativen Querschnitt durch die im 20. Jahrhundert in der Schweiz entstandene Literatur dar.

Adolf Muschg wurde am 13.5.1934 in Zollikon (ZH) geboren und lebt heute in Männedorf bei Zürich. Er studierte Germanistik, Anglistik und Philosophie in Zürich und zwei Semester in Cambridge. Nach Lehraufenthalt an verschiedenen deutschen, schweizerischen, japanischen und amerikanischen Universitäten war Adolf Muschg von 1970 bis 1999 als Professor an der ETH in Zürich tätig. Er zählt zu den angesehensten und einflussreichsten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart und hat ein umfangreiches literarisches Œuvre geschaffen, das in zehn verschiedene Sprachen übersetzt worden ist.

Adolf Muschg ist mit vielen literarischen Preisen ausgezeichnet worden, darunter mit dem Georg-Büchner-Preis.

Das Archiv enthält u.a. Notizen, Studien, Arbeitsmaterialien und Manuskripte zu Muschgs Werken, Korrespondenzen, Ton- und Bildträger sowie persönliche Dokumente wie Tagebücher und Agenden.

Das SLA sammelt in den vier Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Bündnerromanisch Dokumente sowie Materialien zu Literatur, die einen Bezug zur Schweiz hat, und zwar mit einem Schwerpunkt im 20. Jahrhun-

dert. Das Literaturarchiv umfasst heute über 110 grössere Nachlässe und 120 Teilnachlässe und Sammlungen, die für wissenschaftliche, literarische oder publizistische Arbeiten und Studien kostenlos benutzt werden können. ft.

contact:

E-Mail:

Thomas.Feitzknecht@slb.admin.ch

Korrigenda zum Dossier «Kirchliche Archive» in *Arbido* 5/2003

Beim Bild auf Seite 20 steht leider ein falsches Datum in der Legende:

Die Einweihung des erneuerten Provinzarchivs der Schweizer Kapuziner hat bereits am 16.11.2002 stattgefunden. Wir bitten um Entschuldigung.

Die *Arbido*-Redaktion

Herisauer Beispiel: Kooperation Archiv und Museum – Vom Foto-nachlass zur Ausstellung

Als Beispiel guter Zusammenarbeit zwischen Archiv und Museum sowie zwischen Historikerin und Fotografin ist die Ausstellung «*Ins Licht gerückt*» entstanden. Grundlage bildete der im Jahr 2000 dem *Staatsarchiv Appenzell A.Rh.* geschenkte Nachlass des Herisauer Dorffotografen *Werner Schoch* (1915–1974) mit rund 100 000 Bilddokumenten (Glasplatten, Mittelformat- und Kleinbildnegative, Diapositive). Entstanden ist eine thematisch gegliederte Ausstellung, die Einblicke erlaubt in den appenzellischen Alltag der Kriegs- und Nachkriegsjahre. Von besonderer Aussagekraft ist das Element «vertraut – fremd», wo Porträts von Internierten, Flüchtlingen und Fremdarbeiterinnen in Dialog zu «Einheimischem» treten.

Die Ausstellung ist ein Dankeschön an die Donatorin, ein sichtbares Zwischenergebnis und der Ausgangspunkt zur archivarischen Bewertung des Gesamtbestandes.

Ergänzend zur Ausstellung entstand in Zusammenarbeit zwischen dem *Staatsarchiv*, dem *Museum Appenzell* und der *Ausserrhodener Kantonsbibliothek* die Publikation «*Frühe Photographie im Appenzellerland 1860–1950*».

Zu sehen ist die Ausstellung bis 26. Oktober, Sa/So 11–16 Uhr im Museum Herisau. mgt.



OPL-Adressenpool: Meldungen erwünscht

Liebe österreichische UND SCHWEIZER Kolleginnen und Kollegen. Die OPL-Kommission des BIB pflegt einen OPL-Adressenpool, welcher zur Kontaktaufnahme und zum Austausch dienen soll. Schon länger waren etliche österreichische Adressen dort aufgeführt, welche unter dem deutschen Postleitzahlenbereich 9 subsumiert waren. Ich habe nun dieser Diskriminierung ;-) ein Ende gemacht und eine eigene Kategorie für die Schweiz und Österreich unter <http://homepages.uni-tuebingen.de/juergen.plieninger/bib-opl/opladrcha.htm> eingefügt.

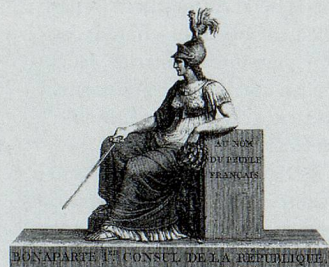
Link zu lang? Probieren Sie den: <http://snurl.com/v28>

Sie sind herzlich eingeladen, sich hier ebenfalls eintragen zu lassen.

Jürgen Plieninger
E-Mail: juergen.plieninger@uni-tuebingen.de

Bibliothèque publique et universitaire, Genève: Exposition «Bonaparte et les Suisses – l'Acte de Médiation de 1803»

En février 1803, après l'éclatement d'une guerre civile entre, d'une part, partisans de la République unitaire et, d'autre part, fédéralistes luttant pour le retour à la structure confédérale, Bonaparte impose l'Acte de Médiation aux Suisses. Par son intervention directe dans les affaires helvétiques, le premier consul, qui établit une Confédération de XIX cantons sous son protectorat et met alliés et anciens territoires sujets



ACTE DE MÉDIATION

Fait par le PREMIER CONSUL de la République française, entre les Paris qui divisent la Suisse.

BONAPARTE, premier Consul de la République, Président de la République italienne, AUX SUISSES.

L'HELVÉTIE, en proie aux dissensions, était menacée de sa dissolution : elle ne pouvait trouver en elle-même les moyens de se reconstruire. L'ancienne affection de la nation française pour ce peuple recommandable, qu'elle a récemment défendu par ses armes et fait reconnaître comme puissance par ses traités; l'intérêt de la France et de la République italienne, dont la Suisse couvre les frontières; la demande du sénat, celle des cantons démocratiques, le vœu du peuple helvétique tout entier, nous ont fait un

sur pied d'égalité, restaure durablement la paix intérieure.

La Bibliothèque publique et universitaire, en collaboration avec le Département d'histoire du droit et des doctrines juridiques et politiques de l'Université, présente à l'occasion du bicentenaire de la Médiation ce tournant important de l'histoire constitutionnelle de la Suisse moderne.

L'exposition, qui montre l'évolution de la Suisse de l'Ancien Régime à celui de la Médiation, rend compte du rôle décisif joué par Bonaparte dans les changements institutionnels intervenus de 1797 à 1803. Ce dernier prône successivement la constitution d'une République unitaire, la création d'un Etat fédéral et enfin le retour à la Confédération d'Etats, avec cependant la reconnaissance des principes hérités de la Révolution que sont la liberté et l'égalité, pour réaliser les desseins qu'il a pour la Suisse. Il s'agit en effet pour lui de contrôler les cols du Valais et la route qui, de ce pays, passant par Genève, conduit en France, laissant ainsi présager l'annexion à plus ou moins brève échéance. Il s'agit aussi de faire de la Suisse un bastion défensif protégeant la grande Nation et dans cette perspective, il est primordial de restaurer la paix entre ses habitants. C'est la raison pour laquelle il convoque à Paris une soixantaine de délégués suisses, représentant toutes les différentes tendances qui s'affrontent dans le pays. Avec leur concours, aidé par une commission de sénateurs français qu'il a nommée à cet effet, Bonaparte élabore, de décembre 1802 à février 1803, les institutions de la Médiation.

L'Acte de Médiation, conçu par Bonaparte, constitue une transaction entre l'Ancien Régime et la Révolution. Il est certainement du point de vue de l'évolution constitutionnelle de la Confédération suisse un chef-d'œuvre politique qui prépare son accession à la modernité. Il marque à jamais la reconnaissance de la souveraineté des cantons d'Argovie, de Thurgovie, du Tessin, de Vaud, territoires anciennement sujets, ainsi que l'incorporation définitive dans cette Suisse de 1803, au titre également de cantons souverains, de deux alliés d'avant 1798, Saint-Gall et les Grisons.

En 2003, plusieurs de ces cantons célèbrent le bicentenaire de l'Acte de Médiation grâce auquel ils ont fait leur entrée dans la Confédération suisse. *mtb.*

Espace Ami Lullin, jusqu'au 6 septembre 2003.

Soutien aux Archives italiennes

Nos collègues archivistes italiens sont actuellement confrontés à une situation extrêmement difficile à la suite de coupures budgétaires massives imposées par le gouvernement.

Vous trouverez ci-dessous le texte de leur appel (traduction française de nos collègues italiens, texte original consultable à http://www.anai.org/materiali/SOS_archivi/sos2003.htm), ainsi que le texte d'un message de soutien de la Section des Associations professionnelles d'archivistes du Conseil international des Archives (CIA/SPA; texte original anglais consultable à: <http://www.ica.org/news.php?newsid=63&plangue=eng>).

François Burgy
francois.burgy@seg.ville-ge.ch
Archiviste adjoint
de la Ville de Genève

S.O.S pour les Archives

Dans toute l'Italie, des coupures budgétaires drastiques ont frappé les Archives – Archives d'Etat et Superintendances archivistiques – dépendant du Ministère de la Culture. Les diminutions, qui visent surtout les chapitres de fonctionnement, oscillent entre 40 et 60% des besoins, déterminées par la consommation effective d'énergie électrique, de gaz, d'eau etc., et par la maintenance ordinaire des établissements.

Ces diminutions amèneront, d'ici quelques mois, à la paralysie totale de toutes les activités institutionnelles, y compris la prestation des services publics.

Sont donc en péril les fonctions de tutelle, de conservation et de communication de la mémoire historique, publique et privée, dans ses multiples aspects, depuis les archives des personnes, des familles, des communautés locales, jusqu'à celles des institutions publiques et d'Etat.

Cette mémoire, qui constitue le fondement de l'identité nationale, couvre une période plus que millénaire qui s'étend, sans interruption, du Moyen Age jusqu'à nos jours, et qui a fait la réputation de notre pays à travers le monde.

Un vaste public de lecteurs italiens et étrangers – étudiants, chercheurs, historiens, membres de professions libérales – trouve dans les archives un instrument de travail et de connaissance indispensable. Les archives, d'autre part, sont également essentielles pour assurer la connaissance historique et donc la tutelle de tous les autres biens cul-

turels, tant les biens archéologiques qu'architecturaux et artistiques.

Le sort de ce patrimoine documentaire d'incalculable valeur est maintenant en péril!

Les responsables des Archives d'Etat et des Superintendances archivistiques, certains que l'on puisse et que l'on doive assurer la continuité des fonctions fondamentales de conservation et de tutelle remplies par ces institutions, dénoncent la gravité de la situation au Ministère et aux organismes compétents du Ministère afin qu'ils y remédient rapidement: sinon la fermeture des institutions archivistiques sera inévitable.

CIA/SPA: Déclaration de soutien aux Archives d'Etat d'Italie

La Section des Associations professionnelles du CIA (CIA/SPA) qui représente 70 associations et plus de 70 000 professionnels des archives et de l'information à travers le monde, manifeste sa profonde préoccupation devant les réductions budgétaires massives que viennent de se voir imposer les Archives d'Etat en Italie, ainsi que les Superintendances régionales. Ces réductions de l'ordre de 50% rendent impossible la poursuite des missions des Archives d'Etat et des Superintendances et mettent en danger les fonds de grande valeur qu'elles conservent. Sans ressources financières suffisantes pour les archives:

- L'action du Gouvernement sera moins efficace, de par la perte de sa mémoire opérationnelle.
- Les citoyens italiens perdront le droit fondamental d'accès à l'information personnelle et administrative.
- Les chercheurs du monde entier perdront l'accès au patrimoine archivistique italien.
- La place prééminente de l'Italie dans la culture et la pensée mondiale sera mise en danger.

De telles réductions constituent un précédent inacceptable et les prochaines prévisions budgétaires doivent tenir compte du rôle essentiel que tiennent les archives d'une nation. Pour éviter un désastre, ICA/SPA en appelle au Gouvernement italien pour qu'il redonne la plénitude de leurs ressources financières aux Archives d'Etat d'Italie ainsi qu'aux Superintendances.

Margaret Turner
Présidente, Section des Associations professionnelles du CIA (CIA/SPA)
E-mail: turnermargaret@hotmail.com